

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 1. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1918

Rede Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs (20.11.1873)

urn:nbn:de:bsz:31-28968

R e d e

Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs
bei der Eröffnung der Ständeversammlung am 20. November 1873.

Edele Herren und liebe Freunde!

Mit herzlichster Freude heiße Ich Sie wiederum an dieser Stätte willkommen, wo wir seit vielen Jahren in treuer Fürsorge für des Landes Wohl und Gedeihen berathen. Dem Erfolg Ihrer Arbeiten sehe Ich mit dem sicheren Vertrauen entgegen, welches auf die seit langen Jahren in ernstern und frohen Zeiten bewährte ruhige Einsicht und warme Vaterlandsliebe Meines Volkes und seiner Vertreter sich gründet.

Das Deutsche Reich, an dessen Entstehung die Badische Volksvertretung so kräftig mitwirkte, schreitet, wie wir zuversichtlich hoffen, zum Heil des Ganzen wie aller einzelnen Glieder in seinem inneren Ausbau rüstig voran. Meine Regierung ist bei der Mitarbeit an diesem Werke darauf bedacht, denjenigen Grundsätzen Geltung zu erwirken, welche einer naturgemäßen Entwicklung der gemeinsamen deutschen Angelegenheiten förderlich sind. Die wohlbegründeten Interessen des Reichs und die berechtigten Sonderinteressen der einzelnen deutschen Staaten vermögen wohl neben einander zu gedeihen. Daher bemüht sich Meine Regierung im Bundesrathe, eine den Bedürfnissen, dem Ansehen und der Erstarfung des Reichs entsprechende Gesetzgebung zu vertreten und gleichzeitig die Bedingungen für Erhaltung der Selbständigkeit eines auf verfassungsmäßiger Grundlage beruhenden gesunden inneren Staatslebens zu wahren.

Große Aufgaben bleiben auf dem den Einzelstaaten vorbehaltenen Gebiete noch zu lösen, für welche Ich Ihre Mitwirkung in Anspruch nehme.

In einer Anzahl größerer Städte des Landes ist die Einwohnergemeinde thatsächlich so erstarft, daß sie rechtliche Anerkennung fordert und die Organisation der betreffenden Gemeinden nach diesem neuen Princip geboten erscheint. Meine Regierung wird Ihnen deshalb vorschlagen, für diese Orte, ohne die Einheit des Gemeinde-

rechts völlig aufzuheben, doch eine besondere Städteordnung einzuführen, welche in der Zusammensetzung der Gemeinde, in dem Organismus ihrer Behörden und in dem Besteuerungssystem den besonderen städtischen Verhältnissen gerecht werden wird.

Dank den seit geraumer Zeit von Meiner Regierung im Einklang mit der Landesvertretung getroffenen Maßregeln hat der in einem großen Theil Europa's auf's Neue entbrannte Kampf über die Grenzen zwischen Staat und Kirche in Meinem Lande nur wenig Nahrung gefunden, und es wird nicht schwer sein, einzelne in der Erfahrung hervorgetretene Lücken der bestehenden und bewährten Gesetzgebung zu ergänzen.

Den Culturaufgaben des Volkes, denen Sie mit Mir zu Meiner höchsten Genugthuung stets Ihre wärmste Theilnahme gewidmet haben, soll unausgesetzt die sorgsamste Pflege zu Theil werden. Neben beträchtlichen, diesen Zwecken dienenden Anforderungen im ordentlichen wie im außerordentlichen Budget wird Ihnen Meine Regierung einen Gesetzentwurf über Einführung des obligatorischen Fortbildungsunterrichtes vorlegen und sie wird Ihnen eine namhafte Erhöhung der Gehalte der Volksschullehrer vorschlagen, um in diesem so wichtigen Stande die volle Berufsfreudigkeit, die unter Nahrungsforgen nicht möglich ist, zu erhalten.

Schon für die jetzt ablaufende Budgetperiode wurden die Besoldungen und Gehalte aller Staatsangestellten erheblich aufgebessert; die fortschreitende Vertheuerung aller Lebensbedürfnisse macht eine abermalige Erhöhung derselben nothwendig, für welche unter Würdigung der thatsächlichen Verhältnisse die Form von Wohnungsgeldzuschüssen sich am besten empfiehlt.

Als nicht minder in der Billigkeit begründet mußte Meine Regierung den Anspruch erkennen, daß die noch vor der vorjährigen Erhöhung der Beamtenbezüge festgesetzten Ruhegehälter und gleicherweise die Staatszuschüsse

zu den Wittwen- und Waisenbeneficien eine mäßige Verbesserung erfahren.

Den wirthschaftlichen Verhältnissen der Bevölkerung widmet Meine Regierung ihre unausgesetzte Sorge. Zahlreiche Unternehmungen in den verschiedenen Gebieten der Landescultur sind zur Ausführung gelangt und ermuntern durch die erzielten Erfolge zu ferneren Anstrengungen.

Auf der jüngst geschlossenen Weltausstellung zu Wien haben die mannigfaltigen land- und forstwirtschaftlichen, industriellen und künstlerischen Erzeugnisse des Landes eine ehrenvolle Stellung eingenommen.

Von den zur Vervollständigung des Landstrafennetzes in Gemeinschaft mit Ihnen beschlossenen Anlagen hat bereits eine beträchtliche Anzahl dem Verkehr übergeben werden können, andere sind in der Ausführung oder in der Vorbereitung begriffen und sollen mit allen zur Verfügung stehenden Kräften gefördert werden.

Das Eisenbahnnetz des Landes, dessen Betriebsergebnisse befriedigend geblieben sind, ist durch die Vollenbung wichtiger Linien unter dem freudigen Dank der Anwohner erheblich erweitert worden. Ueber die zur ferneren Ausdehnung dieses Netzes in nächster Zeit erforderlichen Arbeiten und über verschiedene Bahnanschlüsse, welche gegenwärtig noch den Gegenstand von Verhandlungen mit den beteiligten Nachbarstaaten bilden, hofft Meine Regierung die näheren Mittheilungen in Bälde Ihrer Verathung und Beschlussfassung unterbreiten zu können.

Die finanzielle Lage ist eine erfreuliche. Ungeachtet der bei der allgemeinen Preissteigerung unvermeidlichen Erhöhung fast aller Staatsausgaben schließt das Ihnen vorzuliegende Budget für die Jahre 1874 und 1875 im

Gegensatz zu der nicht unbeträchtlichen Einnahmenezunahme, welche das letzte Budget aufgewiesen hatte, in vollkommenem Gleichgewicht ab, ohne Steuererhöhung und ohne zur Bedeckung des ordentlichen Staatsaufwandes anderer als der ordentlichen Einnahmen zu bedürfen.

Der Antheil, welcher der Staatscasse aus der französischen Kriegskostenentschädigung zugeflossen ist, wird es ermöglichen, neben der Bestreitung des Kriegsaufwandes und der weiteren in Folge des Krieges erwachsenen Staatsausgaben, der Amortisationscasse ein Activvermögen zu überweisen, welches der gesammten verzinslichen Schuld derjelben gleichkommt.

Bei dieser günstigen Lage des Staatshaushaltes werden Sie mit um so unbefangenerem Blicke der Prüfung der Gesetzesvorlagen sich unterziehen können, welche den Zweck haben, das bestehende Steuersystem in einer die gerechtere Vertheilung der Steuerlast anstrebenden Weise umzubilden. Meine Regierung wird Ihnen zu diesem Ende zunächst einen Gesetzentwurf über Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer und einen solchen über Umgestaltung des Capitalsteuergesetzes vorlegen. Der Ertrag der Einkommensteuer soll dazu dienen, die seit lange beabsichtigte Aufhebung der Liegenschaftsaccise durchzuführen.

Ich hege die Zuversicht, daß, wie schwierig auch die auf dem Gebiet des Steuerwesens zu lösenden Fragen sind, Sie doch in den Ihnen zugehenden Vorlagen das ernste Streben nach einer Verbesserung des bestehenden Steuersystems erkennen und, Ihrerseits von gleichem Streben erfüllt, zu einem gedeihlichen Einverständnis mit Meiner Regierung gelangen werden.

Der Segen des Himmels begleite Ihre Arbeiten.